

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 71.

Winnenden, Donnerstag den 20. Juni

1895.

Winnenden.

Durch Beschluß des Gemeinderats vom 17. v. Mtz. und des K.  
Oberamts vom 10. d. Mtz. ist dem

Feldschützen **Lidle** hier

die Erlaubnis zum **Begschießen schadenlaufenden Geflügels**  
erteilt worden. Hievon werden besonders die Geflügelbesitzer in ihrem  
eigenen Interesse in Kenntnis gesetzt.

Den 17. Juni 1895.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

## Gras-Verkauf.

Am Montag den 24. Juni,

vormittags 1/2 11 Uhr

kommt in **Hertmannsweiler** das Gras aus dem Hofkammerwald  
Rothenbühl, worunter auch See gras, zum Verkauf.

Reutenbach.

## Gläubiger-Aufruf und Benachrichtigung.

In der Nachlasssache des am 30. April l. J. verstorbenen

**Christian Kurz, Schullehrers** hier,

hat das ausgenommene Inventar eine Ueberschuldung des Nachlasses ergeben.  
Die berufenen Erben haben deshalb die Erbschaft teils ausgeschlagen, teils nur  
mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Hievon werden nach Beschluß der Teilungsbehörde die Gläubiger  
mit der Aufforderung benachrichtigt, ihre Forderungen

**innen zwei Wochen**

hier anzumelden, widrigenfalls sie bei der in dem Auseinandersetzungs-  
Verfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger unbe-  
rückichtigt bleiben müßten.

Nach Ablauf dieser Frist wird die Auseinandersetzung des Nachlasses  
— falls die Eröffnung des Konkursverfahrens nicht beantragt worden ist —  
durch die Teilungsbehörde unter Beachtung der im Konkurs wirkenden  
Vorrechte durchgeführt werden. Hierbei erhalten die unvorrechteten Gläu-  
biger voraussichtlich nichts.

K. Amtsnotariat:  
Schmitt.

Den 18. Juni 1895.

Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Heute **Donnerstag den 20. ds.,** abends 8 Uhr

**Monats-Versammlung**

bei Kam. **Fr. Schwarz, Bäcker.**

Zahlreiche Beteiligung erwartet

**der Ausschuss.**



Höfen.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Teile der geehrten Einwohnerschaft von Winnenden und  
Umgebung mit, daß ich den

**Steinbruch**

des verstorbenen Hrn. Werkmeister **Knies** an der Bürger  
Straße, neben D. Kögel, käuflich erworben habe. Für  
das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich  
mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen und nehme  
ich gefällige Aufträge unter Zusicherung schneller Bedienung  
und billiger Preise wieder entgegen. Achtungsvoll

**Friedr. Haug.**

## Bank für Gewerbe und Landwirtschaft

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftungspflicht.

Die ordentliche

## General-Versammlung

findet am

**Donnerstag den 20. Juni,**

nachmittags 5 Uhr

bei Herrn **Ferd. Mast** statt.

**Tages-Ordnung:**

- 1) Rechenschaftsbericht;
- 2) Beschluß über Verteilung des Reingewinns;
- 3) Ergänzungswahl von 3 Mitgliedern des Aufsichtsrats;
- 4) Ermäßigung des Zinsfußes.

Der Rechenschaftsbericht ist von heute an bei Herrn Controleur  
**Herm. Binz** zur Einsichtnahme der Mitglieder aufgelegt.

Winnenden, 12. Juni 1895.

**Für den Aufsichtsrat:**

der Vorsitzende: **Fr. Kallenberg.**

**Vorstand:**

**H. Binz. E. Glöck.**

Winnenden.

## Zweites Gabenverzeichnis für die Ueberschwemmten im Bezirk Balingen.

Von Winnenden: A. Kl. 3 M., Zimm. Körner 3 M., Ungenannt  
1 M., Wilh. Friedrich 3 M., E. K. 3 M., Unz. 5 M., Ung. 1 M., W. B. 2 M., Ung.  
50 S., G. Eisenbarth 1 M., Joh. Bollmer 3 M., F. P. 2 M., E. B.  
10 M., J. J. 1 M., Wilh. Schlagenhaupt 2 M., F. J. 10 M., Ung. 3 M.,  
Gottl. Kreh weit. 2 M., Wilh. Kreh 3 M., Gottl. Seiz Ww. 3 M., F. B.  
5 M., J. M. 2 M., Gottl. Bishmaier 1 M., J. W. 12 M. Von Nell-  
mer s b a c h: Gemeindepfl. Holzwarth 1 M. Von Deschel b r o n n:  
Dreher Balz 1 M. Von der Redaktion d. Blattes Nachlaß der Einrück-  
ungs-Gebühren. — Unter herzlichem Dank und Segenswünschen für die  
gütigen Geber erbietet sich zu Empfangnahme weiterer Beiträge an  
Verwalt.-Akt. **Wakenhut.**

Winnenden.

Ca. 600 Meter gestreift

## Baumwollflanell

zu Hemden verkaufe ich um damit zu räumen zum

**Selbstkostenpreis.**

Ferner zu herabgesetzten Preisen

## wollene u. halbwollene Sosenzeuge,

worunter

blauer, weißer und brauner Manchester,  
Bettzeugle, Bettbarchent, Bettdrill, Hand-  
tuchzeug und Schurzzeugle,

sowie eine Partie

## reinwollene Kleiderstoffe. Gustav Walz.

Winnenden.

Meine seit 3 Jahren in vorzüglicher Qualität hergestellten

## Bräuse-Limonaden,

sowie

## Soda-Wasser

empfehle in täglich frischer Abfüllung.

Bei Abnahme von 6 Flaschen Preisermäßigung.

Mein Bestreben geht dahin, nur durchaus gute Qualität zu  
billigstem Preis zu liefern und bitte höflichst um geneigte Abnahme.

**Julius Volz.**

Eigenes Fabrikat.

Eigenes Fabrikat.



Ein freundliches  
**Logis**  
 mit 3—4 Zimmern und allem sonstigen  
 Zugehör wird bis 1. Juli oder Jacobi  
 zu mieten gesucht.  
 Von wem? sagt die Redaktion.  
**Weiler 3. Stein.**  
 Heute **Donnerstag** giebt's  
 weißen und schwarzen  
**Kalk**  
 bei **Realer Weber.**

Winnenden.  
**Das Gras**  
 von 3 Baumgütern verpachtet auf  
 diesen Sommer  
**J. Kürner, Schuhmacher.**

1 Liter kostet 7 Pf.  
 • Zur leichten und einfachen Her-  
 stellung von 150 Liter eines gesunden,  
 schmackhaften  
**Haustrunks**  
 (OBSTMOST)  
 verschende ich **franco** für nur  
**M. 3.25**  
 (ohne Zucker) meine seit 16 J.  
 bewährten **Mostsubstanzen.**  
 Da viele wertlose Nachahm. existieren,  
 achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange  
 überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**  
**P. Hartmann, Apotheker.**  
 107 **KONSTANZ (BADEN).**  
**Winnenden: G. Häußermann;**  
**Waiblingen: Apoth. Strähle.**

**Chartreuse**  
 Benediktiner, Maraschino, Cura-  
 cao und sonstige feinste Tafelliqueuren.  
 Bitters (30 Sorten), die sonst viel  
 Geld kosten, lassen sich **von Jeder-**  
**mann** sofort in einer den **besten**  
**Marken** gleichkommenden Qualität und  
 enorm billig herstellen mit **J. Schrader's**  
**Liqueurpatronen**  
 1 Patronen zu 2 1/2 l Liqueur 60 s.  
 Genaue Gebrauchsvorschrift.  
**Florentiner Veilchenpulver**  
 Marke J. S. in unübertroffener Fein-  
 heit M. 1.50, 60 und 20 s.  
**J. Schrader's**  
**Erfrischungspatronen**  
 à 10 s., Duzend M. 1.—, von  
**J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**  
 In allen einschlägigen Geschäften  
 oder direkt zu haben.  
 — Prospekt gratis, franco. —

**Schwenningen a. N.**  
 Ich suche zum Eintritt auf **Jacobi**  
 ein ordentliches, fleißiges und ehrliches  
**Mädchen**  
 von 17—18 Jahren, das auch Liebe  
 zu Kindern hat und sich gerne allen vor-  
 kommenden Arbeiten unterzieht.  
**Rudolf Eberhard, Rfm.,**  
 früher in Oppelsbhm.  
 Winnenden.  
**Den Grasertrag**  
 von 3/4 Baumgut im Holzenberg ver-  
 kauft **Marie Seih.**  
 Winnenden.  
**Bügel-Rohlen**  
 sind zu haben bei  
**Kupferschmied Nisler.**

**An mitleidige Herzen.**  
 (Aus dem „Gränz-Voten“.)  
 Jüngst gieng ich durchs liebliche Spachtal,  
 Es grünte und glänzte im Sonnenstrahl;  
 Die Böglein kamen geflogen;  
 Der Sonntagstrieden lag überall  
 Und Wonne nach langer Winterqual  
 War wieder ins Thal gezogen.  
 Am Spachtflüßchen, ein stiller Bach,  
 Die goldenen Trolen blühen,  
 Die Engelblumen, viel tausendfach,  
 Und Kinder mit emsigem Mühen,  
 Sie pflückten die Blumen am Bachesrand,  
 Ihr Jubel erkönte ins grüne Land.  
 Nacht ist es, gar tiefe, gar graulige Nacht,  
 Die Blitze schlagen, der Donner kracht;  
 Ursprünglich fallen herunter ins Thal  
 Die Wasser der Wolken in dichtem Strahl;  
 Die Gloden heulen schaurig vom Turm,  
 Die Hörner gellen durch brausenden Sturm  
 Und tausend Schreie durch Nacht und Wind:  
 „Zu Hilfe für Vater und Mutter und Kind!“  
 Es krachen die Brücken von Balken und Stein;  
 Die Pluten reißen die Häuser ein  
 Und wirbeln sie weiter mit höllischer Macht;  
 Ein Vater, in Wahnsinn versallen, er lacht:  
 „Mein Weib, meine Kinder sind umgebracht!“  
 Ein anderer Vater, der klagt nicht mehr,  
 Tot schwimmt er mit all den Seinen daher,  
 Und fünfzig Leichen voll Schilf und Schlamm,  
 Sie wälzen über Geröll und Damm!  
 Sind Kinder dabei, so lieb und traut,  
 Die jüngst noch jubelt am Wasser laut. —  
 Was hast Du gemacht, Du Väcklein sacht,  
 So grauig in einer einzigen Nacht?!  
 Die Engelblumen, wie Gold so hell,  
 Weischwanden im Thal. Nun, Freunde, schnell!  
 Bringt alle den Armen und Aermsten hold  
 Die Engelblumen wieder mit Gold!  
 Tuttingen. **Paul Cornel.**

**Württembergischer Landtag.**  
 Stuttgart, 14. Juni. Beratung des Komm.-  
 Antrags beim Justizetat: Die Aufhebung der Zulagen  
 für stellvertretende Vorsitzende, Staatsanwälte und  
 Kanzleivorstände in Erwägung zu ziehen. Die Debatte  
 über diesen Antrag ist sehr lebhaft und wird für und  
 gegen die Aufhebung eingetreten. Bei der Abstimmung  
 wird der Antrag, die k. Staatsregierung um Erwä-  
 gung zu ersuchen, ob nicht diejenigen Räte bei den Land-  
 gerichten, die nach § 65 des Reichsgerichtsverfassungsges-  
 etzes die ordentl. Vorsitzenden der Kammern vertreten,  
 mit Ausnahme des Vorsitzenden der Kammer für  
 Handelsfachen, von der nächsten Sitzperiode an in  
 Wegfall gebracht werden können, mit geringer Mehr-  
 heit abgelehnt. Hierauf wird der Antrag, die k. Staats-  
 regierung um Erwägung zu ersuchen, ob nicht die Zu-  
 lagen für Staatsanwälte und Kanzleivorstände von der  
 nächsten Sitzperiode an bei Neuabsetzung der betr.  
 Stellen in Wegfall kommen können, in namentlicher  
 Abstimmung (die Schnaidt und Gen. verlangen), mit  
 38 gegen 30 Stimmen abgelehnt. Damit sind die Zu-  
 lagen genehmigt. — Zu Tit. 13 (Hilfsarbeiter beim  
 Landgericht) beantragt die Kommission, für 1895/96 den  
 geforderten Betrag zu genehmigen, für 1897/98 jedoch  
 12 000 von 133 000 M. zu streichen. — Ver.-Erstatter  
 Häußmann bemerkt hierzu: Es sollen zwei neue definiti-  
 ve Stellen geschaffen werden statt dauernd verwen-  
 deter Hilfsrichter. Für den Abstrich von 6 Hilfs-  
 richtern sollen der Regierung 2 ständige Stellen ge-  
 nehmigt werden; wo die 2 neuen Stellen verwendet  
 werden sollen, sei der Regierung zu überlassen. Die  
 Neuschaffung von Stellen beruhe auf der Erwägung,  
 daß die Hilfsrichter möglichst beschränkt werden sollen.  
 — Justizmin. Dr. v. Faber: Er freue sich über die  
 Genehmigung der neuen Stellen, sei aber erstaut über

die Streichung der Hilfsrichterstellen. Die Verteilung  
 der Geschäfte solle den Ausfall der Stellen ersetzen.  
 Das habe große Kosten im Gefolge wegen Verweisung  
 von Nichtern. Wenn die 6 Hilfsrichter gestrichen werden,  
 so habe die Kammer die Verantwortung. Es sei nur  
 ein gewagtes Experiment. — Nieder (B.): Die  
 Komm. habe die Ergänz. für das erste Jahr genehmigt,  
 für das zweite gestrichen. Dadurch sei das Bedürfnis  
 für das erste Jahr anerkannt, er glaube, daß es im  
 zweiten Jahr ebenso existiere. Er stelle den Antrag,  
 die Regierungsforderung für beide Jahre zu genehmigen,  
 aber im nächsten Etat an Stelle der erforderlichen  
 Hilfsrichter eine entsprechende Anzahl Landrichterstellen  
 einzustellen. — Nach eingehender Beratung werden  
 Tit. 5 und 11a genehmigt, der Antrag Nieder mit 36  
 gegen 35 St. angenommen. — Präsident: der Minister-  
 präsident habe auf Donnerstag zu einer Besichtigung  
 der Vottwarthalbahn eingeladen; er spreche den Dank  
 des Hauses aus.  
 — 15. Juni. Weiterberatung des Justizetats. Bei  
 Kap. 11, Amtsgerichte und Notariate, werden 3 neue  
 Amtsrichterstellen genehmigt. An Titel 2 knüpft sich  
 eine Debatte über Wechselproteste, wobei verschiedene  
 Mißstände besprochen und hervorgehoben wurde, daß  
 die Gebühren bei Wechselprotesten in Württemberg zu  
 hoch seien u. s. w. Bei Kapitel 12, gerichtliche Straf-  
 anstalten, tritt bei der Generaldebatte besonders die  
 Frage der Beschäftigung der Gefangenen in den An-  
 stalten hervor, wobei Ministerialrat von Weizsäcker her-  
 vorhebt, daß die Fürsorge jederzeit darauf gerichtet sei,  
 daß dem Kleingewerbe nicht zu nahe getreten werde.  
 Aus Rücksicht auf das Gewerbe seien z. B. der An-  
 stalt Gotteszell die Anschaffung von Maschinen abge-  
 schlagen worden und a. m. Das Augenmerk richtete  
 sich dann noch besonders auf die Anstaltsdiener. Dieses  
 Kapitel, sowie die nachfolgenden, werden nach dem An-  
 trag der Komm. angenommen.

**Landesnachrichten.**  
 — Die Schulstelle in Bubenort, Bez. Hall, ist dem  
 Anstaltslehrer Karl Seeger an der Paulinenpflege  
 in Winnenden, Bez. Waiblingen, übertragen worden.  
 — Se. Maj. der König hat den Amtsgerichts-  
 schreiber Häfner in Ludwigsburg zum Amtsnotar  
 in Grobheppach ernannt.  
 — Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes  
 vom 28. April 1885, betr. das Hufeisenschlaggewerbe,  
 vorgeschriebene Prüfung behufs des Nachweises ihrer  
 Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes erstein  
 wollen, finden an nachstehenden Lehrwerkstätten für  
 Hufeisenschmiede solche Prüfungen statt, und zwar: in  
 Reutlingen am 26. und 27. Juli d. J., in Ulm am  
 30. und 31. Juli d. J., in Ravensburg am 1. und  
 2. Aug. d. J., in Hall am 5. und 6. Aug. d. J.,  
 in Heilbronn am 7. und 8. Aug. d. J.

Winnenden, 17. Juni. Gestern Nach-  
 mittag 2 Uhr wurde in der hiesigen Schloßkirche  
 unter großer Beteiligung das Bezirksmissionsfest  
 gefeiert. Nach einleitenden Worten und der Er-  
 stattung des Rechenschaftsberichtes durch Stadtpfarrer  
 Volz hier, nach welchem von Winnenden allein  
 1451 M. 50 S. und von den Bezirksorten 1899  
 Mark 16 S., zusammen 3350 M. 69 S. vom 20.  
 Febr. 1893 bis 20. Febr. 1894 gespendet wurden,  
 einschließlich der Legate einzelner Personen, folgte  
 die Festpredigt von Pfarrer Dorsch, Herausgeber  
 des Co. Sonntagblattes. Unter Zugrundlegung  
 von Ev. Joh. 15, 16: „Ihr habt mich nicht  
 erwählt, sondern ich habe euch erwählt“ schilderte  
 Redner in eindringlichen ernstesten Worten die Saum-  
 seligkeit und Glaubenslosigkeit des Menschengeschlechtes  
 in unseren Tagen. Er ging aus von dem Ver-  
 heerungsgebiet in unserer württ. Heimat, das er  
 in den letzten Tagen bereist habe und schilderte  
 mit kräftigen Worten unter viel Wehmut und Ernst  
 die höchst trostlose Lage der Bewohner jener Gegend.  
 Kein Zeitungsschreiber habe zu viel gesagt, man  
 finde es genau so; durch seine Darlegungen

wurden die Andächtigen tief ergriffen und manche  
 zu Thränen gerührt. Unter anderem wies er  
 namentlich darauf hin, daß doch viele trotz des  
 großen Ernstes, mit welchem Gott heutzutage mit  
 den Menschen redet, viele in Finsternis und  
 Schatten des Todes sich befinden. Ein anderer  
 Reisender und manche andere haben die Balingen  
 Katastrophe als bloßes Naturschauspiel, nicht aber  
 als Gottes Fügung bezeichnet. Seine Ausleg-  
 ungen, sofern sie sich an das Balingen Unglück  
 angeschlossen, gipfelten in dem Satz: Gott bekümmert  
 sich um uns und unsere Lage viel mehr als wir  
 uns um ihn und seine Sache kümmern. Nach  
 dem Festredner folgte Missionar Daimelhuber von  
 Reutlingen, welcher an der Hand des 8. Psalmes,  
 als einem messianischen, Gottes Größe und Herr-  
 lichkeit in der Schöpfung mit besonderer Rück-  
 sicht auf die Heidenwelt pries. Endlich legte  
 Missionar Peper von Stuttgart die Verhältnisse  
 der Heidenmission in Deutsch-Ostafrika den Zu-  
 hörern nahe, wobei seinen trefflichen Ausführungen  
 über genannte Gegend des schwarzen Erdteils  
 Luk. 5, 4 als Richtschnur diente. Unser Jahr-  
 hundert werde das Missionsjahrhundert genannt;  
 thatsächlich geschehe heutzutage viel für die Mission  
 und doch lange nicht genug, wenn man bedenke,  
 daß noch 8—9 Millionen Heiden auf unserem  
 Planeten leben. Vollauf befriedigt und erbaut  
 verließen die Andächtigen die Schloßkirche.

\* Winnenden, 18. Juni. (Vorsicht.) Mit  
 den wärmeren Tagen stellen sich jetzt mehr und mehr  
 auch die Fliegen- und Mückenplagen ein, weshalb  
 nunmehr allgemein darauf geachtet werden sollte,  
 Fleischreste, Blut und andere leicht der Verwesung  
 ausgesetzte Dinge hiervor sorgfältig zu bewahren,  
 andernfalls aber, sobald eine Verwesung doch einge-  
 treten ist, zu verscharren, verbrennen, oder auf irgend  
 eine andere Weise schnelligst zu vernichten, damit  
 nicht jene Insekten mit den Fleischresten u. in Ver-  
 rührung kommen. Denn lediglich hiervon rühren die  
 gefährlichen Blutvergiftungen durch Fliegen- oder  
 Mückenstiche her, die schon so manchem das Leben  
 gekostet haben.

— Den Mitgliedern des Sterbelaus-  
 Vereins für württ. b. Gemeindebe-  
 dienstete des Bezirks Waiblingen werden  
 hiemit die Beschlüsse der am 22. Mai ds. J. in  
 Ulm abgehaltenen Generalversammlung des  
 Vereins mitgeteilt. 1) Rechenschaftsbericht. Das  
 Kasernenvermögen beträgt mit Ausnahme noch einiger  
 rückständigen Sterbebeiträge 12 000 M., wovon 8000  
 Mark in Staatspapieren, 2000 M. bei der württ.  
 Sparkasse und 1000 M. bei der Oberamts-Sparkasse  
 hier angelegt sind. Die weiteren 1000 M. befinden  
 sich in der Kasse des Vereinskassiers. 2) Erhöhung  
 des Sterbegebels. Das Sterbegebel für den Mann  
 nach 5jähriger Mitgliedschaft, vom Tage des Eintritts  
 an gerechnet, wurde mit Stimmeneinheit auf 600 M.  
 erhöht, welches von 5 zu 5 Jahren je um 100 M.  
 steigt. Das Sterbegebel bei dem Todesfall der Ehefrau  
 eines Mitglieds, ohne Rücksicht auf die Dauer der  
 Mitgliedschaft des Letzteren, wurde auf 500 M.  
 festgesetzt. 3) Regelung gleichmäßiger monatl. Beiträge.  
 Als monatlicher Beitrag mit Wirkung vom 1. April  
 d. J. an wurde ebenfalls mit Stimmeneinheit, ohne  
 Rücksicht auf die Zahl der Sterbefälle, pro Mitglied  
 vorläufig 1 M. 50 S. festgesetzt. Sämtliche Beiträge  
 müssen spätestens innerhalb 8 Tagen nach Verluß  
 jeden Monats an den Vereinskassier eingeliefert werden.  
 4) Bestimmung des Orts der nächsten Generalver-  
 sammlung. Als Ort der nächsten Jahrs abzuhaltenden  
 Generalverf. wurde Ravensburg bestimmt.  
 Stuttgart, 18. Juni. Unser König ist

heute um 6 Uhr 10 Min. zu den Festlichkeiten nach Kiel abgereist.

Stuttgart, 17. Juni. Die Kammer der Standesherren hat heute ohne erhebliche Debatte die Etats der Staatseisenbahnen und der Bodensee-Dampfschiffahrt erledigt. Fürst Hohenlohe-Faghtfeld trat hierauf für die Verbesserung des Lohnes der unteren Eisenbahnbediensteten ein. Die Sammlung unter den Mitgliedern der Kammer der Standesherren für Balingen hat insgesamt 7200 M betragen, wovon der größte Teil bereits an den Minister des Innern abgeliefert worden ist.

Stuttgart, 18. Juni. (Ständische Druckschriften.) Erschienen sind weitere Anträge der Petitionskomm., darunter betr. die Eingaben des Prof. Dr. G. Jäger in Stuttgart und von 803 weiteren Unterzeichneten um Abschaffung der Hausaufgaben. Ber. Erst.: Schmidt von Maulbronn. Die Kommission beantragt, 1) die Staatsregierung zu ersuchen, a) durch besondere Verfügung anzuordnen, welche Zeitdauer auf die schriftl. Hausaufgaben in allen Volksschulen des Landes verwendet werden darf; b) die evang. Oberschulbehörde zu veranlassen, eine Reduktion des religiösen Memorienstoffes in den ev. Volksschulen vorzunehmen; c) die Kultministerialabteilung für Gelehrten- und Realschulen zu veranlassen, eine Revision des Silabus vom 26. April 1883 in der Richtung vorzunehmen, daß eine Beschränkung der auf die Hausaufgaben zu verwendenden Zeit einzutreten habe; 2) durch Annahme dieser Anträge die Eingaben für erledigt zu erklären.

Stuttgart, 17. Juni. In der Sitzung des weiteren Landesausschusses der Deutschen Partei waren gestern viele Mitglieder des Ausschusses aus dem ganzen Lande erschienen. Bei Festsetzung des Ortes einer im Herbst in Verbindung mit der jährlichen Vertrauensmännerversammlung stattfindenden Parteiversammlung wurde auf Einladung der Heilbronner Freunde Heilbronn und als Zeit der Monat Novbr. bestimmt. Nach den Verhandlungen hatten die Herren ein gemeinschaftliches Essen im Hotel Silber.

Stuttgart, 18. Juni. Der Parteitag der Deutschen Volkspartei, der bekanntlich in München stattfinden soll, ist auf den 21. und 22. September in Aussicht genommen. Der Ausschuss der Deutschen Volkspartei hat die Programm-Kommission auf den 6. und 7. Juli nach Stuttgart einberufen.

Stuttgart, 18. Juni. Von der Stuttg. Hauptversammlung für die Notleidenden im Balingen Ueberschwemmungsgebiet wird mitgeteilt, daß die bis jetzt bei der K. W. Hofbank niedergelegten Gelder einschließl. der vom Komitee des „Frühlingsfestes“ übergebenen 10 646 M 69 Pf den Betrag von 60 029 M 56 Pf erreicht haben. Mit Hinzurechnung der von einzelnen Stuttg. Sammlern direkt an das Balingen Hilfskomitee gesandten Gaben erfährt der angeführte Betrag eine wesentliche Erhöhung. Das Verzeichnis der bis am 14. ds. eingelaufenen Gaben wurde an diesem Tage, Vorm. 11 Uhr, abgeschlossen und Nachm. zum Satz übergeben; allein bei der Masse der Einzelgaben konnte der Druck erst gestern beginnen. Eine weitere Veröffentlichung wird demnächst erfolgen. Erfreulicherweise sind auch zahlreiche Gaben aus anderen deutschen Landen und aus dem Auslande zu verzeichnen, die ein beredtes Zeugnis bezeugen für die herzliche Anteilnahme, welche die Balingen Katastrophe weit über Schwabens Grenzen findet. Ein Frankfurter sandte 100 M in Begleitung der nachfolgenden sinnigen Strofen:

„Gar viel ist schon dem Flammentod  
Durch Wassers Macht entgangen,  
Gott geb', daß nun für Wasser's Not  
Die Herzen Feuer fangen.“

— Ueber die Pfingstfeiertage von 1.—4. Juni d. J. sind auf den württembergischen Staatseisenbahnen mit den fahrplanmäßigen Zügen und 134 Sonderzügen etwa 370 000 Personen — ohne die Durchgangreisenden — befördert worden. Die Gesamteinnahmen aus dem Verkauf von Fahrkarten auf württembergischen Stationen betragen rund 355 000 M.

Smund, 16. Juni. Für den am 25. und 26. Juni hier tagenden Verbandstag der Wirte Württh. ist folgende Tagesordnung bestimmt, u. a.: Bericht-erstattung über die Thätigkeit des Landesverbands im abgel. Geschäftsjahr; Bericht über den Stand der Eingabe des Landesverbands der Wirte Württembergs, Abschaffung des Umgelbs betr.; Bericht über den Stand der an den Reichstag gerichteten Eingaben über Einführung einer periodisch wiederkehrenden Fässerische, Ueberwälzung der Verantwortlichkeit der richtigen Gläserische auf die Glasfabriken, Flaschenbier

und Kostgängerunwesen. Ferner werden behandelt werden die Auswüchse im Wirtegewerbe, die von Hall und Heilbronn angeregte Herabsetzung des Verbandsbeitrags, ferner eine Eingabe an die Generaldirektion der Verkehrsanstalten, bei Vergebung von Bahnhofrestaurationen, Wirtschaften und Kaminen konzessio-nierte Wirte zu bevorzugen.

Aalen, 17. Juni. Der gestrige erste Tag des württh. Brauertages galt zunächst der Aus-stellung. Dieselbe war sehr gut besichtigt und wurde von etwa 2600 zahlenden Personen besucht. Er-öffnet wurde sie vormittags 11 Uhr durch den Ehrenpräsidenten der Festkommission, Stadtschultheiß Bausch. Ueber das Arrangement herrschte einstimmiges Lob. Auch die Stadt macht mit ihrer reichlichen Besetzung den besten Eindruck. Eine schöne Ehrenparade in der Nähe des Bahnhofes be-grüßt die Gäste mit folgender Inschrift: Willkommen! ihr jungen Sambrinus in Aalen, wo freundliche Augen entgegen euch strahlen. Die Rückseite zeigte, mit welchen Stoffen die Bier-brauer brauen sollen; sie heißt: Rezept zum Bier ist: Wasser, Gerstenmalz und Hopfen, Nur diese geben einen wirklich guten Tropfen! Zur Fest-musik wurde die Kapelle des Fußartillerie-Bataillons in Ulm (Dirigent Belz) gewonnen. Diese spielte in der Ausstellung und in einem Konzert im Hechtgarten vorzüglich. Das Wetter hat sich zum bessern gewendet und alles ist in heiterster Stimmung.

Heilbronn, 17. Juni. In der heutigen Landesversammlung des Evangelischen Bundes für Württemberg wurde folgende Erklärung einstimmig angenommen: „Die Evangelischen Württemberg erwarten von ihren Vertretern im Landtage, daß sie weder in der Frage der Mönchsorden, noch in der der Religionsvereine dem Zentrum irgend welche Zugeständnisse machen.“

Hall, 17. Juni. Zur Feier des Schützen-festes prangt die Stadt im Festschmuck. Fast alle Häuser sind besetzt. Am Bahnhof ist eine schöne Ehrenparade errichtet. Die mit Extra- und fabri-planmäßigen Zügen eingetroffenen Schützen wurden mit Musik empfangen; auch die Spielleute der Siedersjungen fehlten nicht. Am Festessen nahmen gestern schon über 100 Schützen teil. Im Zuge zählte man etwa 25 auswärtige Vereine. Auf dem Schießplatz unterhalb der zerfallenen Feste Oberlimburg herrscht reges Leben. Der Reinertrag einer Ausstellung seltener Geweihe und präparierter Tiere ist für Balingen bestimmt.

Hall, 17. Juni. Nach heißem Kampf zwischen Stuttgart und Ulm wurde Stuttgart als Festort für das 16. württh. Landesschießen gewählt.

### Tagesberichte.

Berlin, 17. Juni. In der Bundesrats-sitzung vom 14. Juni wurde der Gesetzentwurf über die Abänderung des Branntweinsteuergesetzes in der vom Reichstag beschlossenen Fassung ange-nommen.

Berlin, 17. Juni. Das französische Ge-schwader wird, der „Post“ zufolge, in Kiel keine Besuche entgegennehmen. Die Absperrung wird so streng durchgeführt, daß auch dem Berichterstatter des „Temp“, dem bereits gestattet war, dem Admiral an Bord des „Hoche“ seinen Besuch ab-zulassen, diese Erlaubnis nachträglich wieder ent-zogen werden mußte. Eine Deurlaubung von Offizieren und Mannschaften an Land oder auf andere Schiffe findet ebenfalls nicht statt.

Berlin, 17. Juni. Die Eröffnung des Nord-ostseefarers hat gestern in Berlin ihren Anfang genommen und zwar im großen Saale des Hotel Kaiserhof. Dort hatten sich nämlich nicht nur die Berliner Journalisten, die zu den Hamburger Festlich-keiten abreisten, sondern auch andere Vertreter der Berliner Journalisten- und Schriftstellerwelt, darunter Spielhagen und Karl Frenzel, die Chefredakteure der hiesigen Blätter zu einem in den letzten 24 Stunden schnell improvisierten gemeinschaftlichen Mahle mit den auf der Fahrt nach Hamburg und Kiel hier einge-troffenen Kollegen aus dem Reiche u. aus dem Auslande vereinigt. Obgleich viele Ausländer den Weg nicht über Berlin nahmen, so waren doch beinahe alle Staaten vertreten: Frankreich, England, Spanien, Oesterreich, Italien, Rußland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Argentinien, Holland und die Schweiz. Das Mahl verlief in heiterer Stimmung. Chefredak-teur Köbner, der Vorsitzende des Pressauschusses, begrüßte die Gäste in dessen Namen, hob die Bedeut-ung der Kieler Feste und der Rolle hervor, die dabei

die Presse zu übernehmen habe und betonte, daß Berlin für diesen Tag nicht die Reichshauptstadt, sondern gewissermaßen nur die Eisenbahnstation ist, von der man nach der Hauptstadt abreist, die in diesen Tagen an der Kieler Bucht liegt. Ein russischer Kollege, Staatsrat Schlieff aus Petersburg, antwortete in liebenswürdigen Worten und brachte mit den fremden Gästen der deutschen Presse und der Eisenbahnstation Berlin sein Hoch aus. Weitere Reden wurden nicht gehalten. Die Gäste blieben bis gegen 1 Uhr zu-sammen.

Berlin, 15. Juni. Mehrere württemb. Studierende an hiesiger Universität kamen gestern Abend im Hotel Bahlinger zusammen. Es wurde hierbei der Vorschlag gemacht, einen Aufruf an die hiesigen studierenden Württemberger ergehen zu lassen und sie zu Gaben für die Ueberschwemmten des O.A. Balingen aufzufordern. Der Vorschlag fand lebhaften Beifall. Eine sofortige Sammlung ergab die Summe von 53 M, zu der auch Hotelier Bahlinger in bereitwilligster Weise beisteuerte. Heute wurden Anschläge an der Universität ange-bracht.

Marburg, 15. Juni. Der Sparkassen-rendant und Amtsanwalt M. in Böhl hat nach der Köln. Z. seit 10 Jahren im Amt an 40 000 Mark unterschlagen. Der Verhaftung hat er sich durch die Flucht entzogen. Viele kleine Leute sind um ihre Ersparnisse gekommen. Auch fehlen die Bücher einer ihm anvertrauten Viehverversicherung, an der 7 Gemeinden beteiligt sind.

Wien, 18. Juni. Von zuverlässiger Seite wird bestätigt, daß Fürst Windischgrätz dem Kaiser gestern die Demission des ganzen Kabinetts überwiesen habe.

Paris, 17. Juni. Der Verein der Elsaß-Lothringer hielt gestern eine Protestversammlung gegen die Teilnahme Frankreichs an den Kieler Festen. Der Vorsitzende Sansbois erklärte, alle Elsaß-Lothringer seien entrüstet über die Teilnahme Frankreichs an diesen Festen. Frankreich zeige dadurch, daß es Elsaß-Lothringen moralisch verlasse. Mit Deutschland sei kein Ausgleich möglich, so lange die elsass-lothringische Frage bestehe. Eine Tagesordnung wurde angenommen, worin es heißt, in Europa werde kein Friede herrschen, so lange Elsaß-Lothringen nicht an Frankreich zurück-gegeben sei.

Paris, 17. Juni. Gestern Nachmittag fand eine Protestkundgebung vor der Straßburger Statue gegen die Kieler Festlichkeiten statt, woran etwa 500 Mitglieder der ehemaligen Patriotenliga unter Führung Millevoy's teilnahmen. Am Denk-mal wurde ein Kranz niedergelegt, der die In-schrift trug: „Die französischen Sozialisten und Republikaner den Elsägern.“ Zwei Personen wurden festgenommen.

London, 17. Juni. In der Untersuchung des Handelsamtes betr. das Unglück der „Elbe“ entschied der Gerichtshof dahin, daß der Steuer-mann der „Crathie“ in erster Linie an dem Zu-sammenstoße die Schuld trage und entzog demselben das Befähigungszeugnis.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 17. Juni. (Landesproduktens-börse.) Am Getreideweltmarkt war die Tendenz in abgelauener Woche ruhig, trotzdem kauften England größere Posten amerikanische und russische Früchte zu guten Preisen, auch an den deutschen Getreideplätzen ist ruhige Stimmung vorherrschend, da die Mühlen für die nächste Zeit gedeckt sind. Das Gleiche melden die süddeutschen Märkte.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen bayer. 16,40—16,75 M, Opita 16,75 M, Nicolajeff 17,25 M, Kernen, oberl. Ia 17,50 M, fränk. 17,25 M, Gerste, oberl. 13,50 M, Hafer, Alb. 11,40 M, dito Ia 13,50—14 M, bayr. 13,50—13,75 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagen-ladung: Mehl Nr. 0: 28,50—29,50 M, Nr. 1: 26,50—27,50 M, Nr. 2: 25—26 M, Nr. 3: 23—24 M, Nr. 4: 20,50—21,50 M, Suppen-gries 29,50 M.

### Das beste Zeugnis.

Die „Perl-Seife“ hat in der kurzen Zeit ihres Be-stehens auf Grund ihrer Güte und hochfeinen Qualität eine erstaunlich große Verbreitung und Anerkennung gefunden. Diese Thatsache spricht beredter als jede Empfehlung in Worten, sie sagt laut und mahnd: Wasch auch du dich mit „Perl-Seife“. Ein Stück erhält man für 20 Pf., 3 Stück für nur 55 Pf. in W i n n e n d e n bei U. Brandner, Seifenfieder, Gottl. Gahn, Seifenfieder, W. Schächtel, Friseur, R. Schäfer, Seifenfieder.